Wandzeitung der Wiener Interessengemeinschaft Social in der Gewerkschaft GPA Wien | Nr. 46 | Oktober 2023 | www.gpa.at

So nicht! Freizeitpädagogik bleibt!

Regierung will ganze Berugsgruppe degradieren. **Die Kolleg:innen kämpfen dagegen.**

Im Mai leakte der Betriebsrat der „Bildung im Mittelpunkt GmbH“ einen Gesetzesentwurf der Bundesregierung. Er sieht vor, die Freizeitpädagogik aus allen Schulgesetzen zu streichen.

Ersetzt werden soll diese Berufsgruppe durch sogenannte „Assistenzpädagogen“. Als deren Hauptaufgabe ist die „Unterstützung anderer Lehrpersonen“ definiert. Die professionelle schulischen Freizeitpädagogik wird zur Nebenaufgabe. Und das bei einer 40-Stunden Woche im öffentlichen Dienst – statt einer 37-Stunden-Woche. Somit würde auch das Stunden-Gehalt um bis zu 10% unter dem aktuellen im SWÖ-Kollektivvertrag liegen!

Nach der Veröffentlichung wurde in Wien sofort eine Betriebsversammlung einberufen. Der Schock und die Unsicherheit verwandelten sich dort auch in Kampfbereitschaft: Maßnahmen bis hin zu Streiks wurden mit überwältigender Mehrheit beschlossen. Der BiM-Betriebsrat informierte auch die anderen Betriebsrät:innen der Branche sowie GPA und AK. Die entstandene Vernetzung ermöglichte eine überregionale Koordination der Kampfmaßnahmen.

Erste Streikziele waren: Kein Beschluss vor oder im Sommer sowie Verhandlungen mit den Betroffenen. Den ganzen Juni hindurch rollte eine Welle von Streiks und Betriebsversammlungen sowie unzähligen öffentlichen Aktionen von Wien über Graz und Salzburg bis nach Kärnten, die eine enorme Öffentlichkeit erzeugten. Die Regierung hatte den Widerstand nicht kommen sehen und war sichtlich überrumpelt.

Das aus vergangenen Auseinandersetzungen bereits bestehende offene betriebliche Aktionskomitee wurde zum Streikkomitee erweitert, dem sich über 50 Aktive anschlossen. Nach einer Demo im Rahmen einer Betriebsversammlung zum Bildungsministerium wurde eine Streik- und Aktionswoche Mitte Juni organisiert.

Mit einem Rollstreik wurden an jedem Tag andere Standorte bestreikt, die von unzähligen kleinen Aktionen und Informationsständen vor den Schulen begleitet wurden. Dadurch konnten Eltern und Kinder, Lehrer:innen und Schulleitungen informiert und einbezogen werden – und große Teile der Belegschaft übernahmen organisatorische Verantwortung im eigenen Kampf.

Derzeit laufen die Verhandlungen mit dem Bildungsministerium, welche durch die Streiks vor dem Sommer erzwungen wurden. Dort wurde ein umfangreiches Forderungsprogramm vorgelegt, das unter anderem den Erhalt, den Ausbau und die Aufwertung der Freizeitpädagogik, keine Dequalifizierung zu „Assistenzpädagogik“, den Erhalt aller Arbeitsplätze, keinen Einkommensverlust für bestehende und zukünftige Dienstverhältnisse vorsieht!

Innerbetrieblich wurde die Protest- und Aktionsstruktur auf fixere Beine gestellt: Das Streikkomitee organisierte, dass alle Teams eine:n Delegierte:n wählen, die/der für die Organisation von Aktionen vor Ort und für den Informationsfluss verantwortlich ist. Eine erste Delegiertenversammlung mit über 100 Teilnehmenden und eine Betriebsversammlung mit einem erneuerten Beschluss von Aktionen bis hin zu mehrtägigen Streiks durch über 1.000 Kolleg:innen zeigt: Wir sind streikbereit!

Infos & Petition unterschreiben: *Openpetition.eu/sonicht*

Diskussionsveranstaltung: Die Kollektivvertragsverhandlungen im privaten Sozial- und Gesundheitsbereich am Beispiel des SWÖ

Langjährige Entwicklungen – Arbeitskämpfe – Aktuelle Möglichkeiten zur Beteiligung

Bei den SWÖ-Kollektivvertragsverhandlungen geht es heuer um nicht mehr und weniger als den Erhalt einer qualitativ hochwertigen Versorgung mit Gesundheits- und Sozialleistungen, die für alle erschwinglich sind. Infolge des Sparwahns wollen nicht mehr genug Menschen in diesen Bereichen arbeiten. Diese Situation hat schon 2018 bis 2020 zu den größten Streiks in Österreich seit 2004 geführt.

Bei dieser Veranstaltung werden wir uns gemeinsam mit Axel Magnus (Vorsitzender der IG Social Wien, Betriebsratsvorsitzender SDW) und Selma Schacht (Vorsitzende IG Social, Betriebsratsvorsitzende BiM) aus der Perspektive von Betrieben mit einer kämpferischen Traditionen mit den Forderungen bei den SWÖ-Verhandlungen beschäftigen und auf dieser Basis die geplanten Aktionen so beleuchten, dass die Teilnehmer:innen eine (solidarische) Perspektive zur Beteiligung daran entwickeln können.

Wann: 24.10.2023, 18 Uhr

Wo: FAKTory, Universitätsstraße 9, 1010 Wien

Impressum Medieninhaber, Herausgeber, Verleger, Redaktion: Interessengemeinschaft Social in der Gewerkschaft GPA Wien, Alfred Dallinger-Platz 1, 1030 Wien; Hersteller: Eigenvervielfältigung; Verlags- und Herstellungsort: Wien.